

## **10. Sitzung**

### **des Gemeinderates der Stadtgemeinde Stockerau am 9. November 2011**

#### **Anwesend sind:**

Bürgermeister:	Laab Helmut	SPÖ
Vizebürgermeister:	Hermanek Susanne Niederhammer Christa	SPÖ ÖVP
Stadträte-SPÖ:	Ambrosch Walter, Eisler Elfriede, Holzer Othmar, Ing. Klimesch Klaus, Mag. Krislaty Gerd	
Stadträte-ÖVP:	KommR. Hopfeld Peter, OSR Kronberger Karl, Dr. Moser Christian	
Stadtrat FPÖ:	Moll Gerald	
Stadtrat-GRÜNE:	Mag.Ing. Straka Andreas	
Gemeinderäte-SPÖ:	Buchta Brigitte, de Witt Hannes, Frithum Gabriele, Gatterwe Helmut, Hinterhauser Johannes, Holub Manuela, Riedler Corinna, Ryba Günter, Scheele Heinz, Schöffauer Michaela, Wondrak Gerda,	
Gemeinderäte-ÖVP:	Mag. Falb Martin, Hetzendorfer Gregor, DSA Hofmüller Brigitte, Ing. Huemer Friedrich, Ihm Ernst, König Franz, Kopf Eleonore, Mag. (FH) Winter Manfred,	
Gemeinderäte-FPÖ:	Glasl Markus, Krammer Daniel,	
Gemeinderäte-GRÜNE:	Schneider Alexandra	

**Entschuldigt sind:** GR Mayer Wolfgang (FPÖ)  
GR Mag. Maurer Mario (GRÜNE)

Namensnennungen im Folgenden ohne Titel.

**Ort:** Rathaus Stockerau - großer Sitzungssaal

**Beginn:** 18.30 Uhr

**Ende:** 19.15 Uhr

## **Tagesordnung:**

### **I. Eröffnung der Sitzung – Feststellung der Beschlussfähigkeit**

### **II. Genehmigung des Protokolls vom 07.09.2011**

### **III. Anträge des Bürgermeisters**

- 1.) Verleihung von Helfedienstmedaillen an Feuerwehrmänner
- 2.) Bestellung der Aufsichtsräte für die KIG Stockerau
- 3.) Löschungserklärung – Rokyta Herbert
- 4.) Löschungserklärung – Goldschmid Erwin und Brigitte
- 5.) Löschungserklärung – Mag. Eibensteiner Jürgen
- 6.) Löschungserklärung – Mauthner Franz

### **IV. Anträge des Stadtrates**

#### **a) Finanzen**

- 1.) Darlehensaufnahme – Abfallbeseitigung
- 2.) Darlehensaufnahme – Mülldeponie
- 3.) Eröffnung Baukonto für ABA BA 18
- 4.) ÖBB-Parkdeck – Wartungsverträge
- 5.) Neuanschaffung eines Müllsammelfahrzeuges
- 6.) Heizkostenunterstützung – Verlängerung
- 7.) Festsetzung der Eintrittspreise für die Festspiele ab der Saison 2012
- 8.) Unterstützung - Nativespeaker für die Volksschulen
- 9.) Änderung der Verordnung über die Erhebung einer Vergnügungsabgabe
- 10.) Grundverkauf Parz.Nr. 118/78 an Schneider Karin
- 11.) Grundverkauf Parz.Nr. 118/79 an Braun Philipp

Gemäß § 47 Abs. 3 NÖ.GO. in nicht öffentlicher Sitzung behandelt:

### **I. Anträge des Bürgermeisters**

- 1.) Wirtschaftsförderung für Lehrlinge im 1. Lehrjahr
- 2.) Förderung zur Um- und Neuansiedlung von Gewerbe- und Industriebetrieben

## **I. Eröffnung der Sitzung – Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Bürgermeister Laab eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Mitglieder des Gemeinderates wurden ordnungsgemäß eingeladen, die Tagesordnung ist rechtzeitig kundgemacht worden und es erfolgten keine Einwendungen.

## **II. Genehmigung des Protokolls vom 07.09.2011**

Es wird der Antrag gestellt, das Protokoll der letzten Gemeinderatssitzung unverlesen zu genehmigen. Es entspricht dem Sitzungsverlauf und es gab keine Einwendungen.

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

### **Abstimmungsergebnis:**

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	2

## **III. Anträge des Bürgermeisters**

### **1.) Verleihung von Helfedienstmedaillen an Feuerwehrmänner**

#### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund des Ansuchens des Kommandos der Freiwilligen Feuerwehr Stockerau wird vorgeschlagen, nachstehenden Feuerwehrmännern die Helfedienstmedaille zu verleihen. Die Voraussetzungen lt. Verleihungsstatuten sind erfüllt.

#### **Helfedienstmedaille in Silber**

Oberfeuerwehrmann  
Hauptlöschmeister

Bürbaumer Christian  
Krenn Walter

### **Hilfedienstmedaille in Bronze**

Löschmeister	Kastner Roman
Löschmeister	Schmida Harald
Hauptfeuerwehrmann	Strobl Johann
Brandrat	Grum Gerhard (FF Mistelbach)
Brandrat	Huber Adolf (FF Spillern)

Die Verleihung soll bei der Weihnachtsfeier am 17.12.2011 erfolgen.

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	2

### **2.) Bestellung der Aufsichtsräte für die KIG Stockerau**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Durch das Ausscheiden von Gemeinderäten bzw. Änderungen im Stadtrat ist es notwendig, die nachfolgenden Personen für den Aufsichtsrat der KIG zu bestellen.

Die Einrichtung eines Aufsichtsrates bestehend aus folgenden Personen:

Bürgermeister Laab Helmut  
Stadtrat Ambrosch Walter  
Stadträtin Eisler Elfriede  
Stadtrat Holzer Othmar  
Stadtrat Ing. Klimesch Klaus

Stadtrat Mag. Krislaty Gerd  
Gemeinderat Ryba Günther  
Vizebürgermeisterin Niederhammer Christa  
Stadtrat KommR Hopfeld Peter  
Stadtrat Dr. Moser Christian  
Gemeinderat Ing. Huemer Friedrich  
Stadtrat Moll Gerald  
Gemeinderat Mag. Maurer Mario

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	2

**3.) Löschungserklärung – Rokyta Herbert**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Ob der dem Rokyta Herbert geb. 28.11.1946 zur Gänze gehörenden Liegenschaft im Grundbuch der Katastralgemeinde 11142 Stockerau, Einlagezahl 4055 ist unter CLNr. 1 a das Wiederkaufsrecht für die Stadtgemeinde Stockerau einverleibt.

Die Stadtgemeinde Stockerau, durch die gefertigten Vertreter, soll hiermit ihre ausdrückliche Einwilligung erteilen, dass ohne ihr fernerer Einvernehmen und nicht auf ihre Kosten die Löschung des Wiederkaufsrechtes ob der vorstehend näher erwähnten Liegenschaft Einlagezahl 4055 des Grundbuches über die Katastralgemeinde Stockerau einverleibt und alle darauf bezughabenden Anmerkungen gelöscht werden können.

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	2

**4.) Löschungserklärung – Goldschmid Erwin und Brigitte**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Ob der dem Goldschmid Erwin, geb. 17.10.1964 und der Goldschmid Brigitte geb. 17.03.1966 je zur Hälfte gehörenden Liegenschaft im Grundbuch der Katastralgemeinde 11142 Stockerau, Einlagezahl 4973 ist unter CLNr. 2 a das Wiederkaufsrecht für die Stadtgemeinde Stockerau einverleibt.

Die Stadtgemeinde Stockerau, durch die gefertigten Vertreter, soll hiermit ihre ausdrückliche Einwilligung erteilen, dass ohne ihr ferneres Einvernehmen und nicht auf ihre Kosten die Löschung des Wiederkaufsrechtes ob der vorstehend näher erwähnten Liegenschaft Einlagezahl 4973 des Grundbuches über die Katastralgemeinde Stockerau einverleibt und alle darauf bezughabenden Anmerkungen gelöscht werden können.

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0

Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	2

### **5.) Löschungserklärung – Mag. Eibensteiner Jürgen**

#### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Ob der dem Eibensteiner Mag. Jürgen, geb. 06.09.1978 zur Gänze gehörenden Liegenschaft im Grundbuch der Katastralgemeinde 11142 Stockerau, Einlagezahl 5761 ist unter CLNr. 1 a das Wiederkaufsrecht für die Stadtgemeinde Stockerau einverleibt.

Die Stadtgemeinde Stockerau, durch die gefertigten Vertreter, soll hiermit ihre ausdrückliche Einwilligung erteilen, dass ohne ihr ferneres Einvernehmen und nicht auf ihre Kosten die Löschung des Wiederkaufsrechtes ob der vorstehend näher erwähnten Liegenschaft Einlagezahl 5761 des Grundbuches über die Katastralgemeinde Stockerau einverleibt und alle darauf bezughabenden Anmerkungen gelöscht werden können.

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

#### **Abstimmungsergebnis:**

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0

Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0

Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	2

## **6.) Löschungserklärung – Mauthner Franz**

### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Ob der dem Mauthner Franz, geb. 20.08.1953 zur Gänze gehörenden Liegenschaft im Grundbuch der Katastralgemeinde 11142 Stockerau, Einlagezahl 2449 ist unter A2-LNr. 1 a die Verpflichtung zur Abtretung eines Grundstreifens für Straßenzwecke einverleibt.

Die Stadtgemeinde Stockerau, durch die gefertigten Vertreter, soll hiermit ihre ausdrückliche Einwilligung erteilen, dass ohne ihr ferneres Einvernehmen und nicht auf ihre Kosten die Löschung der Verpflichtung zur Abtretung eines Grundstreifens für Straßenzwecke ob der vorstehend näher erwähnten Liegenschaft Einlagezahl 2449 des Grundbuches über die Katastralgemeinde Stockerau einverleibt und alle darauf bezughabenden Anmerkungen gelöscht werden können.

### **Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

#### Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	2



## **IV. Anträge des Stadtrates**

### **a) Finanzen**

#### **1.) Darlehensaufnahme - Abfallbeseitigung**

##### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Im Bereich des Vorhabens 13 - Abfallbehandlung - wurden 2011 u.a. folgende Investitionen getätigt:

- Großreparatur an der Kompostieranlage/Rotteboxe (114.871,--)
- Tor bei der Sortierhalle (12.644,--)
- Ankauf eines gebrauchten Mercedes LKW's (20.500,--)
- Planungs-und Rechtskosten für die AWG-Bewilligung (24.850,--)
- Mülltonnen und Blindstromanlage (9.287,--)

Zur Finanzierung dieser Kosten ist die Aufnahme eines Darlehens

**in Höhe von € 195.000,--**

vorgesehen, welches im Voranschlag 2011 veranschlagt wurde.

Vorgesehen sind eine Laufzeit von 10 Jahren und eine Fixzinsvereinbarung.

Die Ausschreibung brachte folgendes Ergebnis:

1) BAWAG/PSK	2,60%
2) UniCredit Bank Austria AG	3,31%
3) ERSTE BANK AG	kein Angebot
4) Raiffeisenbank Stockerau	kein Angebot
5) Kommunalkredit Austria	kein Angebot
6) HYPO NOE Gruppe AG	kein Angebot
7) Oberbank AG	kein Angebot

Basis für die Fixzinsvereinbarung ist der zum Zeitpunkt der Aufnahme veröffentlichte Swap-Zinssatz zuzüglich einem Aufschlag von 0,71 % - derzeit 2,60 %.

Nach Ablauf der Fixzinsvereinbarung – für 5 Jahre – erfolgt eine neue Konditionsvereinbarung.

Annuität pro Jahr: € 24.443,25.

Die Bedeckung erfolgt durch die Müllgebühren.

Aufgrund des Ausschreibungsergebnisses soll das Darlehen in Höhe von € 195.000,-- an die BAWAG-PSK mit einem Fixzinssatz von 2,60 % vergeben werden.

Gemeinderat Falb: Seitens meiner Fraktion darf ich mich zu dem Tagesordnungspunkt melden und auch den nächsten Tagesordnungspunkt mitbehandeln. Wir reden von einer Gesamtsumme von mehr als € 540.000,--, die wir am Kapitalmarkt aufnehmen müssen. Beide Tagesordnungspunkte betreffen den Themenkreis Mülldeponie/Abfallbeseitigung. Wir würden wirklich bitten, weil wir als Fraktion den Eindruck haben, dass wir hier so quasi für die Stadtfinanzen, für das Stadtbudget – so ein bisschen haben wir ein schwarzes Loch. Wir haben fast jede Gemeinderatssitzung Beschlüsse im Zusammenhang mit der Deponie und Abfallbeseitigung. Wir würden wirklich bitten, dass man uns hier mal umfassend informiert. Wir schlagen in diesem Zusammenhang die Abhaltung einer Sondergemeinderatssitzung vor, die wir ausschließlich diesem Thema widmen. Wir würden uns vorstellen, dass wir im Rahmen der zuständigen Ausschüsse bzw. im Rahmen des Gemeinderates einmal umfassend mit dem Thema auseinandersetzen mit den juristischen Problemen, die wir dort haben, mit den technischen, mit den praktischen Problemen, mit den verschiedenen Projekten, die in diesem Zusammenhang laufen, um einen Überblick darüber zu gewinnen, wie viel finanzielles Risiko, wie viel an Kosten in diesem Bereich auf uns zukommen. Wir bemühen uns sehr redlich alle miteinander, dass wir dort und da in der Gemeinde einsparen, dass wir den Haushalt so gut es geht in Schranken halten bei Bereichen, wo es auch weh tut. Aber hier auf der anderen Seite müssen wir auf einen Schlag wieder € 550.000,-- mehr oder weniger aufnehmen und das Budget belasten. Deswegen wie gesagt unser konstruktiv gemeinter Vorschlag, das Gesamtthema einmal zu behandeln, vielleicht auch Einbeziehen von Experten (Experten vom Rathaus, vielleicht auch externe Experten), um hier einmal ein Licht am Ende des Tunnels im Gesamtthemenbereich sichtbar zu machen.

Ich darf deswegen namens meiner Fraktion auch ankündigen, dass wir diesen beiden Anträgen nicht zustimmen werden. Wollen das aber trotzdem mit dem Ersuchen verbinden, unser Vorschlag wäre ein Sondergemeinderat, das Thema umfassend zu behandeln.

Bürgermeister Laab: Ich möchte nur eines festhalten, dass die Möglichkeit besteht, dieses Thema in einem Ausschuss zu behandeln. Die Darlehen sind notwendig, um den laufenden Betrieb aufrecht zu erhalten.

**Beschluss:**

**mehrheitlich beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	12
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	0
	FPÖ	3
	GRÜNE	2

## **2.) Darlehensaufnahme - Mülldeponie**

### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Im Bereich des Vorhabens 14 – Mülldeponie - wurden in den letzten Jahren folgende Investitionen getätigt:

- Verfahrens-/Planungskosten ( 47.939,--)
- Nachzahlung ALSAG (153.350,--)
- Drainagearbeiten (61.494,--)
- Vakuumfass (29.423,--)
- Asphaltierungs- und Planierarbeiten (23.686,--)

Zur Finanzierung dieser Kosten ist die Aufnahme eines Darlehens

**in Höhe von € 345.700,--**

vorgesehen, welches im Voranschlag 2011 veranschlagt wurde.

Vorgesehen ist eine Laufzeit von 15 Jahren und eine Fixzinsvereinbarung.

Die Ausschreibung brachte folgendes Ergebnis:

1) BAWAG/PSK	2,60%
2) UniCredit Bank Austria AG	3,31%
3) ERSTE BANK AG	kein Angebot
4) Raiffeisenbank Stockerau	kein Angebot
5) Kommunalkredit Austria	kein Angebot
6) HYPO NOE Gruppe AG	kein Angebot
7) Oberbank AG	kein Angebot

Basis für die Fixzinsvereinbarung ist der zum Zeitpunkt der Aufnahme veröffentlichte Swap-Zinssatz zuzüglich einem Aufschlag von 0,71 % - derzeit 2,60 %.

Nach Ablauf der Fixzinsvereinbarung – für 5 Jahre – erfolgt eine neue Konditionsvereinbarung.

Annuität pro Jahr: € 31.885,06.

Die Bedeckung erfolgt durch die Müllgebühren.

Aufgrund des Ausschreibungsergebnisses soll das Darlehen in Höhe von € 345.700,-- an die BAWAG-PSK mit einem Fixzinssatz von 2,60 % vergeben werden.

### **Beschluss:**

**mehrheitlich beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	12
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	0
	FPÖ	3
	GRÜNE	2

**3.) Eröffnung Baukonto für ABA BA 18**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Das Büro Dr. Lengyel ZT GmbH hat im Namen der Stadtgemeinde Stockerau das Bauvorhaben Abwasserbeseitigungsanlage BA18 bei der Umweltförderung des Bundes und beim Wasserwirtschaftsfonds des Landes zur Förderung eingereicht.

Dieses Projekt umfasst die Sanierung von Kanalsträngen in der Donaustraße und in der Josef-Wolfik-Straße sowie die Verlängerung der Kanalanlage in der Kropfstraße.

Als förderfähige Kosten wurden € 950.000,-- beantragt.

Zur Abwicklung dieses Bauvorhabens soll ein Baukonto eingerichtet werden, über welches sämtliche projektbezogenen Zahlungen und die Fördergelder gebucht werden sollen. Nach Abschluss des Bauvorhabens wird der Saldo über ein Darlehen abgedeckt.

Auf Grund der eingelangten Angebote soll das Baukonto bei der BAWAG-PSK eröffnet werden. Verzinsung erfolgt auf Basis 3-Monats-EURIBOR mit einem Aufschlag von 0,73% (per 19.10.2011 – 1,536% + 0,73% = 2,266%).

**Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0

Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	2

#### **4.) ÖBB- Parkdeck - Wartungsverträge**

##### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Mit der Durchführung der jährlich wiederkehrenden Leistungen für die erforderlichen Wartungen der eingebauten Systeme im ÖBB-Parkdeck Park & Ride-Anlage werden folgende Firmen beauftragt:

##### **Absturzsicherung (Seilsicherung)**

Firma	Netto
Ruzicka	
Tullnerstraße 80-82, 2000 Unterzögersdorf	
mit einer Auftragssumme von	€ 625,00

##### **Brandrauchentlüftung**

Firma	
Eberspächer Tageslichttechnik GmbH.	
Obere Hauptstraße 55-59, 2451 Au/Lgb.	
mit einer Auftragssumme von	€ 265,00

##### **Brandschutztüren**

Firma	
Ruzicka	
Tullnerstraße 80-82, 2000 Unterzögersdorf	
mit einer Auftragssumme von	€ 594,00

##### **Schiebetür**

Firma	
Mewald Personendurchgänge GmbH.	
IZ-NÖ-SÜD/Straße 2/Objekt M07, 2355 Wr.Neudorf	
mit einer Auftragssumme von	€ 450,00

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	2

**5.) Neuanschaffung eines Müllsammelfahrzeuges**





**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Bei dem derzeit in Verwendung stehendem Müllsammelfahrzeug Scania P 94, Baujahr 1997 (KO 472 AL), für die Entsorgung des großvolumigen Wohnbaus und von Betrieben (1100 l und 660 l Behälter) stehen laut Prognose der Fa. M-U-T bei weiterem täglichen Einsatz kostenintensive Sanierungsarbeiten im Aufbau- und Schüttungsbereich an. Eine diesbezügliche beiliegende Kostenschätzung der Fa. M-U-T vom Jänner 2011 ergab Kosten von € 12.164,-- exkl. MWSt. (Beilage 1).

Die Nutzungsdauer für Müllsammelfahrzeuge der Baureihe Variopress beträgt bei ständigem Einsatz derzeit 8 bis 10 Jahre, wie zum Beispiel bei der Gemeinde Wien – MA 48. Das zur Erneuerung anstehende Fahrzeug befindet sich bereits im 15. Betriebsjahr.

Es wurden daher alle namhaften Fahrgestellhersteller eingeladen, ein Angebot mit folgenden technischen Grundvoraussetzungen zu legen (Text der Ausschreibung und Liste der angefragten Anbieter liegt bei – Beilage 2):

-  3-Achs Fahrgestell mit liftbarer und anhebbarer Nachlaufachse
-  Motorisierung im Bereich 320 – 380 PS mit EURO 5 – Standard.
-  Achslasten: VA 7,5 to, Antriebsachse 13 to, Nachlaufachse 7,5 to
-  Nachrüstung zum Betrieb mit reinem Pflanzenöl

Daraufhin erhielten wir nachstehende Stellungnahmen:

- 20.05.11 / Fa. MAN: Keine Freigabe der Motoren für Pflanzenöl – Verwendung von RME (Biodiesel) ist möglich.
- 25.05.11 / Fa. Volvo: Keine Freigabe der Motoren für Pflanzenöl  
umweltfreundliche Alternative: Biogas
- 25.05.11 / Fa. Iveco: Keine Freigabe der Motoren für Pflanzenöl  
umweltfreundliche Alternative: Erdgas, Biogas
- 26.05.11 / Fa. Mercedes: Eintanksystem mit Umbausatz der Fa. E-Oil / OILTEC und 4 Jahre oder 600.000 km Garantie für Motor, Getriebe und Achsen.
28. und 30.06.11 / Fa. Scania: Freigabe für Pflanzenöl mit Zweitanksystem und 1 Jahr Garantie unter Voraussetzung des Abschlusses einer Maschinenbruchversicherung auf Kosten des Käufers.  
In den technischen Einbaurichtlinien bzw. im Schreiben vom 20. Oktober 2011 im Zuge der Anbotslegung wurden weitere wesentliche Einschränkungen bekanntgegeben:
1. Bei Nebenantriebsarbeiten (z.B. Müllentleerung) ist der Motor im Dieselmotus zu betreiben!
  2. Keine Pflanzenöl- Umbauanlage bei weniger als 50.000 km / Jahr.  
(Jahreskilometer bei KO 472 AL: 12.000 km)
- Die Nachrüstungsanlage ist daher aus haftungstechnischen Gründen als bedenklich abzulehnen, betriebstechnisch umständlich zu bedienen (Vor- und Nachlaufphase im Dieselmotus) und wird zusätzlich aus motortechnischen Gründen bei Müllfahrzeugen im Stadtverkehr seitens der Umrüstfirma abgelehnt.  
(siehe Beilagen)  
Ein Angebot wurde seitens der Fa. Scania aber trotzdem vorgelegt.
- bis 20.10.11 / Fa. DAF: keine Rückmeldung

Bei Betrieb mit reinem Pflanzenöl haben sich nur die Fa. Mercedes-Benz Pappas – 2355 Wr. Neudorf und die Fa. Scania, 2000 Stockerau bereit erklärt, ein Angebot zu legen.

Aus Haftungsgründen und aus dem Ausschließungsgrund des Umbaues auf Pflanzenölbetrieb im Stadtbetrieb durch die Firma Motoren-Baader / Scania, D-67435 Neustadt, wird vorgeschlagen, den Auftrag für die Lieferung des Lkw-Fahrgestelles an die Firma Georg Pappas AG, Generalvertretung der Mercedes-Benz Fahrgestelle in Österreich, lt. Anbot vom 10. August 2011 zu vergeben.

Bisherige Erfahrungen des Bauhofes mit Pflanzenölbetrieb:

Inzwischen sind 4 Lkw's der Marke Mercedes Benz am Städtischen Bauhof ohne motorische Probleme im ganzjährigen Pflanzenölbetrieb der Firma E- Oil / Oiltec (nur im Winterbetrieb muss 20 % Diesel zugetankt werden).

Das Karton- und Papiersammelfahrzeug Mercedes Actros 2736 (KO 330 R) ist problemlos seit 2008 im täglichen Einsatz und hat inzwischen 82 405 km, großteils im Stadtverkehr, zurückgelegt.

Der Preis / l wird leider von den Pflanzenöllieferanten laufend an die Entwicklung des Dieselpreises angepasst! (Beilage 11)

Fahrgestellaufbau:

Der Auftrag für die Herstellung und Montage des Pressmüllaufbaues soll an die örtliche Firma M-U-T, Schießstattgasse 49, 2000 Stockerau, erteilt werden. Die Aufbauten der Fa. M-U-T sind am Städt. Bauhof zur Zufriedenheit schon langjährig im Einsatz. Zusätzlich sind die kurzen An- und Abfahrtszeiten bei Ersatzteilbesorgungen und bei Kleinreparaturen von großem Vorteil. Kleinere Gebrechen werden oft während des Entleerungsbetriebes von der Fa. M-U-T - Werkstätte sofort erledigt. Damit kann ein zeitaufwändiger Fahrzeugwechsel vermieden werden.

Bei einer Gesamtlieferzeit von ca. 26 Wochen ist eine Inbetriebnahme des Fahrzeuges im Mai 2012 möglich.

Die Beauftragung der Fa. Pappas (Mercedes), Wr. Neudorf mit der Lieferung eines LKW-Fahrgestelles

Mercedes-Benz Actros 2536 L 6x2 zum Preis von € 103.350,-- netto

und der Fa. M-U-T mit der Lieferung eines Abfallsammelaufbaues

Variopress 211/20,0 zum Preis von € 88.920,-- netto,

somit

**Gesamtkosten des Müllsammelfahrzeuges von € 192.770,-- netto**

soll genehmigt werden.

Gemeinderat Hetzendorf: Bei Durchsicht der Unterlagen ist mir ein Schreiben der Fa. MAN aufgefallen, und zwar steht "Weiters möchten wir Sie darauf hinweisen, dass Untersuchungen an der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Universitäten/Hochschulen ergeben haben, dass die Mutagenität (= Mutationen auslösend) und damit das mögliche Risiko Krebs auszulösen bei Abgasen aus der Verbrennung von Pflanzenölen bis zu 30-fach größer ist als bei Abgasen aus der Verbrennung von Dieselmotoren."

Ich würde gerne wissen, ob sich bei der Gemeinde jemand informiert hat, wie weit das zutrifft, ob das die letzte Wahrheit ist, die letzte bekannte Erkenntnis, weil wenn es wirklich wahr ist oder nicht zu 100% geklärt ist, kann man es nicht kaufen. Das Personal steht hinten oben und ich möchte nicht verantworten, dass die Krebs bekommen.



Bürgermeister Laab: Es dürfte sich um eine Möglichkeit der Argumentation handeln, um das fehlende System zu rechtfertigen. Wir haben ein Gegengutachten, welches die Fa. eoil zur Verfügung gestellt hat, in dem steht "es gibt eine konzentrationsabhängige leichte Erhöhung der Mutagenität beim Diesellabgasextrakt gegenüber dem Rapsölabgasextrakt". Ich gehe davon aus, dass dies stichhaltig ist und zu keiner Belastung kommt.

Stadtrat Moser: Es ist ein super Fahrzeug, trotzdem glaube ich, dass es schon schwerwiegende Bedenken sind, die GR Hetzendorfer vorgebracht hat. Unser Ziel ist, mit dieser Pflanzenölmaßnahme etwas Gutes zu tun für die Bevölkerung, etwas Gutes zu tun für die Mitarbeiter, etwas Gutes zu tun für die Umwelt. Darum würde ich vorschlagen, dass wir uns eine kleine Nachdenkpause gönnen und der Sache gründlich auf den Grund gehen sollten.

Zweiter Punkt ist der, dass das Fahrzeug an Jahren mittelalterlich ist – 14 Jahre. Was man zumindest auf den Hinblick auf die geringen Reparaturkosten, die jetzt im Raum stehen, ich glaube € 12.000,--, überlegen sollte, ob man jetzt wirklich € 200.000,-- in die Hand nehmen muss. Wir haben bei der letzten Finanzausschusssitzung besprochen, dass bei Investitionen über € 100.000,-- eine Folgekostenrechnung beigelegt wird.

Ich würde vorschlagen, dass wir diesen Tagesordnungspunkt auf die Dezember-Sitzung verschieben und die fehlenden und ergänzenden Daten noch beibringen.

Bürgermeister Laab: Die Reparaturkosten werden von Jahr zu Jahr steigen. Mit diesem Fahrzeug wäre der Bereich Müll abgeschlossen und für die nächsten 7 Jahre würde es keine Neuanschaffungen mehr geben.

Vizebürgermeisterin Niederhammer: Ich sehe bei dieser Geschichte mehrere Dinge, die sich für mich problematisch darstellen. Einerseits die Geschichte mit dem Krebsrisiko – selbstverständlich gibt es bei solchen Dingen immer Gutachten für die eine und Gutachten für die andere Seite. Es gibt aber außer dem Pflanzenölbetrieb noch umweltfreundliche Alternativen, die auch von den anderen Firmen angesprochen werden. Das ist die Biogas- oder auch die Erdgasalternative, die man meiner Meinung nach ordentlich hinterfragen muss. Durch dieses Festlegen auf das Pflanzenöl sind wir auf alle Fälle in der Situation, dass wir de facto immer nur einen Anbieter nehmen können. Das haben wir schon bei den vorhergehenden Autos gehabt, weil die anbietenden Firmen wie MAN, Volvo, etc., die durchaus namhafte Firmen sind, Pflanzenölmotoren nicht anbieten. Deswegen sind wir, jetzt auch im Vergleich was den Preis betrifft, selbstverständlich eingeschränkt, weil wir immer Mercedes nehmen müssen. Natürlich ist Mercedes auch eine namhafte Firma.

Das ist, was mich dazu veranlasst, nachzudenken und zu sagen, eigentlich sollten wir uns genau erkundigen, ob nicht die umweltfreundlichere Alternative Erdgas ist statt Pflanzenöl. Das müssen wir ordentlich behandeln.

Was mich aber noch stutzig macht, ist, dass in diesem Amtsbericht – die Reparatur betrifft nicht das Fahrzeug sondern betrifft den Aufbau. Ich denke, wenn wir den Aufbau für € 12.000,-- reparieren lassen können und das Fahrzeug fährt mit dem reparierten Aufbau noch eine gewisse Zeit, und in dieser Zeit können wir klären, ob Pflanzenöl wirklich die Alternative ist, die wir wollen. Wenn das Auto noch länger fährt, dann kann man das überlegen und man braucht, nur weil eine Reparatur für € 12.000,-- an Aufbau ansteht, nicht ein Auto um € 190.000,-- anschaffen. Überhaupt dann nicht, wenn man das Geld nicht so hat.

Gemeinderat Hetzendorfer: Die Bundesforschungsanstalt ist ein anerkanntes Institut. Ich habe es im Internet nachgelesen. Bei MAN kann man für Biogas vermutlich auch anfragen.

Stadtrat Holzer: Niemand will die Gesundheit von der Bevölkerung und vom Personal gefährden. Es gibt viele Transportunternehmen, die mit solchen Motoren fahren.

Stadtrat Moll: Für mich hat dieser Antrag ein Manko, nämlich tatsächlich die fehlende Folgekostenrechnung, und zwar deshalb, weil wie jede Medaille hat auch hier dieses Angebot zwei Seiten. Auf der einen Seite ist das Pflanzenöl um rund 30% günstiger als herkömmlicher Diesel, auf der anderen Seite müssen wir sehen die Mehrkosten für die Umrüstung des Motors auf Pflanzenöl. Das ist ein Betrag von € 8.000,-- lt. Angebot von Mercedes. Abgesehen von der Gesundheitsthematik, die ich nicht beurteilen kann, würde ich plädieren, dass wir die paar Wochen bis zur nächsten Sitzung im Dezember zuwarten, um diese offenen Fragen zu klären.

Bürgermeister Laab: Die Folgekostenrechnung wird ergänzt. Wir werden in der nächsten Sitzung diesen Antrag zur Beschlussfassung vorlegen und vorher in einer Ausschusssitzung besprechen.

Vizebürgermeisterin Niederhammer: Ich finde den Vorschlag gut. Bitte aber auch erfragen, wie es mit Erdgas aussieht, mit einer anderen umweltfreundlichen Technologie.

**Beschluss:** **einstimmig abgesetzt und  
auf die Dezember-Sitzung verschoben**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	2

## **6.) Heizkostenunterstützung - Verlängerung**

### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Gemäß den im Jahr 2008 beschlossenen Richtlinien soll die Heizkostenunterstützung für Personen, die in Stockerau ihren Hauptwohnsitz haben und deren Einkünfte den jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz gemäß § 293 ASVG nicht überschreiten und bei der Stadtgemeinde Stockerau diesbezüglich einen Antrag stellen, für ein Jahr verlängert werden.

### **Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

#### Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	2

## **7.) Festsetzung der Eintrittspreise für die Festspiele ab der Saison 2012**

### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Auf Vorschlag des Kulturausschusses sollen die Kartenpreise für die Stockerauer Festspiele (Open Air Festival Stockerau) ab der Spielsaison 2012 neu festgelegt werden.

1. Kategorie (Reihe 1 – 7/198 Plätze)	€ 64,00	(bisher € 58,00)
2. Kategorie (Reihe 8-13/180 Plätze)	€ 53,00	(bisher € 48,00)
3. Kategorie (Reihe 14-18/150 Plätze)	€ 42,00	(bisher € 40,00)
4. Kategorie (Reihe 1-18 A-F/108 Plätze)	€ 29,00	(unverändert)

Für Regiekarten wird ein Preis von € 15,00 festgesetzt. Ermäßigungen werden für die Stockerauer Bevölkerung in Höhe von 20 % und für Jugendliche und Pensionisten in Höhe von 10 % gewährt. Weiters sind 2 Vorstellungstermine vorgesehen, in denen Jugendliche zum Preis von € 15,-- Karten erwerben können.

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	2

**8.) Unterstützung – Nativespeaker für die Volksschulen**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Sowohl die Volksschule West als auch die Wondrak-Volksschule bieten zusätzlich einen Englisch-Unterricht an, der durch Native-Speaker abgehalten wird.

Die Elternvereine beider Schulen haben die Stadtgemeinde Stockerau um finanzielle Unterstützung ersucht.

Die Volksschule West soll einen Betrag von € 511,-- (14 Schüler)  
und die Wondrak-Volksschule einen Betrag von € 176,-- (9 Schüler) erhalten.

Somit wäre für das Wintersemester 2011/12 eine Summe von € 687,-- an Unterstützung auszubezahlen.

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	2

**9.) Abänderung der Verordnung über die Erhebung einer Vergnügungsabgabe**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Da die Vergnügungsabgabe aufgrund des NÖ Spielautomatengesetzes 2011, LGBI. 7071, für den öffentlichen Betrieb von Spielapparaten vorzuschreiben ist, wäre die Vergnügungsabgabenverordnung dahingehend abzuändern, dass nur für Schauapparate, Geschicklichkeitsapparate und Scherz- oder sonstige Spielapparate die Vergnügungsabgabe vorgeschrieben wird, jedoch nicht für Vorrichtungen zur Wiedergabe musikalischer oder gesprochener Darbietungen wie etwa Tonbandgeräte, Plattenspieler, CD-Player und MP3-Player.

Vorrichtungen zur Wiedergabe musikalischer oder gesprochener Darbietungen sind sehr unterschiedlich. Einerseits gibt es eine Tradition, dass in Gastronomiebetrieben die Gäste gegen Entgelt ihre Hintergrundmusik selber auswählen können (zB Wurlitzer etc) bzw. z.B. ein Radio spielt und andererseits unterliegt sie bereits der AKM-Abgabe. (Doppelbesteuerung)

In vielen Gemeinden, in denen Vergnügungsabgabenverordnung beschlossen wurden, sind Vorrichtungen zur Wiedergabe musikalischer oder gesprochener Darbietungen (Radio, etc) von der Vergnügungsabgabe befreit, d.h. sie sind in der Verordnung nicht berücksichtigt.

Es wird daher vorgeschlagen, diese Vorrichtungen zur Wiedergabe musikalischer oder gesprochener Darbietungen nicht zu besteuern und die Vergnügungsabgabenverordnung ab 01. Dezember 2011 abzuändern.

**Verordnung über die Erhebung der Vergnügungsabgabe**

Aufgrund des § 22 NÖ Spielautomatengesetzes 2011, LGBI. 7071, wird verordnet:  
Die Vergnügungsabgabe für den öffentlichen Betrieb von Spielapparaten wird

- je Scherz- oder sonstige Spielapparate und begonnenem Kalendermonat mit € 25,00 festgesetzt.

Abweichend von dem Höchsttarif setzt der Gemeinderat für folgende Spielautomaten folgenden Tarif fest:

- Geschicklichkeitsapparate: je Apparat und begonnenem Kalendermonat mit € 15,00
- Schauapparate: je Apparat und begonnenem Kalendermonat mit € 10,00

Diese Verordnung tritt mit dem Monatsersten in Kraft, der dem Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist zunächst folgt.

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	2

**10.) Grundverkauf Parz.Nr. 118/78 an Schneider Karin**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Die Stadtgemeinde Stockerau verkauft an Frau Schneider Karin die Parz.Nr. 118/78, Ausmaß 235 m<sup>2</sup>, im Kleingartengebiet Zum Spitzgarten, zu folgenden Bedingungen.

1. Der Grundpreis beträgt € 62,--/m<sup>2</sup>, somit insgesamt € 14.570,--.

2. Beim Erwerb des Grundstückes Nr. 118/78 ist das Wiederkaufsrecht mit einer Laufzeit von 10 Jahren (Indexgebunden) für die Stadtgemeinde Stockerau im Grundbuch einzutragen.

3. Sämtliche anfallenden Kosten, welche durch den Verkauf anfallen (Vertrag, Grunderwerbssteuer, Eintragungsgebühr) sind zur Gänze vom Käufer zu übernehmen.

Stadtrat Moser: Wir haben uns mit diesem Thema im Ausschuss beschäftigt und haben sich die Grundstücke auch vor Ort angesehen. Die anwesenden Mitglieder des Liegenschaftsausschusses waren einhellig der Meinung, dass der Preis angemessen ist, angemessen im Hinblick auf die Größe, angemessen im Hinblick darauf, dass es keinen Kanal gibt, dass die Straße sehr schmal ist, dass die Autobahn in der Nähe ist. Anregungen wurden im Amtsbericht aufgenommen. Um keine Spekulationen zu betreiben, gibt es für die Stadtgemeinde das 10-jährige Recht des Wiederkaufs. Wir sind auch aufmerksam gemacht worden, dass man bei der Umwidmung auf Kleingartengebiet nur von einem Verkauf ausgegangen ist und so auch beschlossen wurde.

Stadtrat Moll: Ich bleibe trotzdem bei meiner Meinung, dass der Preis im Vergleich zu den Grundstückspreisen für Siedlungsbauten zu gering ist. Ich bin auch nicht gegen den Verkauf, sondern der m2-Preis sollte höher sein. Zuerst war in dem Antrag, dass das Nebengrundstück von der Tochter gekauft wird. Insgesamt hätte man dann ein Grundstück von über 400 m2 zu einem sehr günstigen Preis. Ich werde dem Verkauf nicht zustimmen, sondern der Stimme enthalten.

**Beschluss:**

**mehrheitlich beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	3
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	0
	GRÜNE	2

### **11.) Grundverkauf Parz.Nr. 118/79 an Braun Philipp**

#### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Die Stadtgemeinde Stockerau verkauft an Herrn Braun Philipp die Parz.Nr. 118/79, Ausmaß 189 m<sup>2</sup>, im Kleingartengebiet Zum Spitzgarten, zu folgenden Bedingungen.

1. Der Grundpreis beträgt € 62,--/m<sup>2</sup>, somit insgesamt € 11.718,--.
2. Beim Erwerb des Grundstückes Nr. 118/79 ist das Wiederkaufsrecht mit einer Laufzeit von 10 Jahren (Indexgebunden) für die Stadtgemeinde Stockerau im Grundbuch einzutragen.
3. Sämtliche anfallenden Kosten, welche durch den Verkauf anfallen (Vertrag, Grunderwerbssteuer, Eintragungsgebühr) sind zur Gänze vom Käufer zu übernehmen.

#### **Beschluss:**

#### **mehrheitlich beschlossen**

#### **Abstimmungsergebnis:**

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	3
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	18
	ÖVP	12
	FPÖ	0
	GRÜNE	2

Bürgermeister Laab schließt die öffentliche Sitzung. Er beginnt mit der nicht öffentlichen Sitzung. (Siehe dazu Protokoll der nicht öffentlichen Sitzung im Anschluss an die öffentliche 10. Gemeinderatssitzung vom 09.11.2011).

Der Bürgermeister

Helmut Laab



Für die SPÖ-Fraktion

Für die ÖVP-Fraktion

GR Scheele Heinz

Vizebgm. Christa Niederhammer

Für die FPÖ-Fraktion

Für die GRÜNEN-Fraktion

StR Gerald Moll

StR. Mag. Ing. Andreas Straka

Für das Protokoll

Schriftführerin

StADir. Dr. Maria-Andrea Riedler

Doris Eder